

Geist, Seele, Körper und das Goldene Kalb

Eine Geschichte über die Kraft unserer Entscheidungen

Wo alles beginnt

Alles, was wir tun, hat einen Anfang, und dieser Anfang liegt nicht in der Tat selbst. Bevor sich unsere Hände bewegen, bevor ein Wort über unsere Lippen kommt, ist da ein Gedanke. Und noch vor dem Gedanken, ganz leise und oft kaum bemerkt, fällt eine Entscheidung.

Entscheidung – Gedanke – Tun.

In dieser schlichten Abfolge liegt das Geheimnis unserer Lebensqualität. Was wir heute erleben, ob Fülle oder Mangel, Freude oder Schwere, ist gewachsen aus Entscheidungen, die irgendwann getroffen wurden. Manche davon haben wir selbst getroffen. Andere liegen weit zurück, so weit, dass wir sie längst vergessen haben. Und doch wirken sie bis heute.

Eine dieser Entscheidungen ist über zweitausend Jahre alt. Sie fiel am Fuß eines Berges, in der Wüste, während ein Mann oben auf dem Gipfel lauschte.

Der Mann auf dem Berg

Mose stieg hinauf, weg vom Lärm des Lagers, hinein in die Stille. Seine Seele, jener Funke des universellen Geistes, der in jedem Menschen wohnt, war in ihm ganz wach. Nichts trennte sie vom großen Bewusstsein, aus dem alles Leben hervorgeht. Und weil diese Verbindung offen war, bekam er Antwort auf seine Fragen.

Die Antworten kamen aus der All-Weisheit. Sie waren keine strengen Befehle und keine kalten Gesetze. Sie waren liebevolle Schöpfung, reine Lebendigkeit, ein Wissen darum, wie Menschen in Fülle und Frieden miteinander leben können. Mose trug diese Weisheit in sich wie einen Schatz, und er hatte nur einen Wunsch: sie seinem Volk zu bringen.

Das Feuer im Tal

Unten im Tal aber wurde das Warten lang. Die Tage zogen sich, der Berg schwieg, und die Menschen wurden unruhig. Wo war er? Kam er überhaupt zurück? Die Stille, in der Mose Antworten fand, war für sie nur Leere, und Leere ist schwer auszuhalten.

So trafen sie eine Entscheidung. Sie sammelten ihr Gold, ihre Ringe und ihren Schmuck, schmolzen alles ein und gossen daraus ein Kalb. Es glänzte im Licht der Feuer, man konnte es sehen und anfassen. Es war greifbar, ganz anders als die unsichtbare Weisheit auf dem Berg. Sie stellten es in ihre Mitte und begannen zu tanzen.

In diesem Tanz lag mehr als ein Fest. Es war eine Wahl: Geist und Seele wurden beiseitegeschoben. Was jetzt zählte, waren die Sehnsüchte, Bedürfnisse und Wünsche des Körpers, das Sichtbare, das Sofortige, das, was sich gut anfühlt. Das Goldene Kalb wurde zum Sinnbild dieser Entscheidung.

Und diese Entscheidung ist nie ganz verklungen. Bis heute hindert sie uns daran, dass jeder Mensch ein reiches, liebevolles Leben führt.

Was im Gold verbrennt

Betrachten wir das Goldene Kalb genauer, zeigt sich, was es wirklich ist: ein Symbol für verschwendete Lebensenergie. Es ist Energie, die im Kreis tanzt und sich dabei immer wieder selbst begrenzt. Sie wird ausgegeben, verbraucht, verbrannt, und doch kommt man nirgendwo an.

Und nun kommt die entscheidende Frage: Woher stammt diese Energie eigentlich?

Die Antwort ist überraschend nah. Sie kommt nicht von außen, nicht von einem Götzen und nicht von fremden Mächten. Es ist unsere eigene, menschliche, unbewusste Gedankenenergie. Jeder Gedanke, der nicht bewusst gewählt ist, sondern einfach geschieht, jede Sorge, jedes Verlangen, jedes Kreisen im Kopf, nährt das Kalb. Und während es glänzt, lenkt es uns vollständig ab: vom wesentlichen Inhalt unseres Lebens und von dem Weg, den unsere Seele eigentlich gehen möchte.

Das Goldene Kalb steht also nicht in einer fernen Wüste. Es steht mitten in unserem eigenen Denken.

Wer hält das Steuer?

Wenn aber unsere Gedanken so viel Macht haben, dann stellt sich eine weitere Frage: Wer oder was steuert sie?

Halte hier einen Moment inne. Was meinst du? Und noch wichtiger: Welche Entscheidung würdest du heute für dich treffen?

Denn der Entscheidung folgt der Gedanke, dem Gedanken folgt das Tun, und dieses Tun erschafft unsere Lebensqualität. Dabei geht es nicht nur um dein eigenes Leben. Die Lebensqualität von uns allen hängt davon ab, wie viele Menschen ihre Entscheidungen im Bewusstsein der Verbundenheit von Geist, Seele und Körper treffen und dann auch entsprechend denken und handeln. Jede einzelne bewusste Wahl verändert ein Stück der Welt.

Die Erfahrung zeigt, wer am Steuer sitzt: Es ist der menschliche freie Wille. Nicht mehr und nicht weniger.

Dieser freie Wille ist etwas Besonderes. Genau genommen ist er unsere ganz eigene Schöpferkraft. Er ist jedoch vom Allbewusstsein getrennt und deshalb unbewusst. Er kann erschaffen, was immer wir wählen: den Tanz um das Gold ebenso wie den Aufstieg auf den Berg. Die Kraft ist dieselbe. Nur die Richtung entscheidet.

Klartext

Solange Menschen nicht erkennen wollen, dass dieses Goldene Kalb sie auch nach über zweitausend Jahren noch verführt, ablenkt und ihre Lebensenergie frisst, so lange bleibt ihr Leben ohne echte Entwicklung und Entfaltung in Freiheit, Fülle, Glück und Liebe. Und so lange werden sich auch die Zustände in der Welt wohl nicht ändern.

Denn die Entscheidung von damals hat Spuren hinterlassen, tief und deutlich sichtbar: Leid, Schmerz, Gier, Hass und Gewalt kamen durch sie in unser Leben. Erinnern wir uns, worin diese Entscheidung bestand: Geist und Seele zu missachten und allein den körperlichen Sehnsüchten, Bedürfnissen und Wünschen zu folgen.

Das Feuer im Tal brennt bis heute. Die Frage ist nur, ob wir weiter darum tanzen.

Dein Weg

Die alte Art wäre jetzt, dir zu sagen, wie du leben solltest, dir Regeln zu geben und Gebote auf Tafeln zu schreiben. Doch diese Weise ist keine Option mehr. Niemand kann dir deinen Weg vorschreiben, denn du trägst ihn längst in dir, und du trägst auch die Kraft, dich für ihn zu entscheiden: deinen freien Willen.

Darum bleibt am Ende nur eine Frage, und sie gehört ganz dir:

Bist du dabei, deiner eigenen Bestimmung bewusst zu folgen?

Alles Liebe, auf allen Wegen, zum Wohle allen Lebens.